№ 196. Donnerstag, den 22. August 1895.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige“. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. **Redaktion:** Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidenbank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. August.

— Der Kaiser traf am Montag Abend in Kassel ein und wurde am Bahnhof von der Kaiserin begrüßt. Am Dienstag unternahm der Kaiser mit der Kaiserin eine Ausfahrt im offenen Wagen durch die Stadt. Sie besuchten das Atelier des Prof. Knackfuß.

— Der „Kreuzztg.“ zufolge hat der Kaiser an den Generalleutnant z. D. Grafen Roon telegraphirt:

„Die 25. Wiederkehr des Ehrentages der Schlacht bei Gravelotte und St. Privat läßt mich von neuem dankend der großen Verdienste Ihres seligen Vaters als Kriegsminister meines hochseligen Großvaters gedenken.“

An den General der Infanterie v. Bülow sandte der Kaiser telegraphisch seinen Dank, als dem auserkorenen und hervorragenden Führer des dritten Armeekorps in der Schlacht bei Vionville—Mars-la-Tour und verlieh demselben den Diensttitel „General der Artillerie“.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Kreuzes und Sternes der Großkomthure des königl. Hausordens von Hohenzollern an den General-Feldmarschall Grafen v. Blumenthal.

— Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe reiste am Dienstag für kurze Zeit auf seine russischen Besitzungen nach Wilna ab.

— Der Finanzminister Dr. Miquel begiebt sich für den Rest seines Urlaubs nach Schlesien. Am Montag hatte der Finanzminister Dr. Miquel eine längere Konferenz mit dem Staatssekretär des Reichsschatzamts Grafen Posadowsky.

— Der Vizepräsident des preußischen Abgeordnetenhauses, Geheimer Sanitätsrat Dr. Graf, ist am Dienstag in Konstanz gestorben.

— Die Kriegserinnerungsfeier der Kriegervereins-Verbände und Veteranen Berlins und Umgegend wurde am Montag durch Festakte in der Unionsbrauerei und anderen Orten geschlossen. Der Andrang dazu war außergewöhnlich groß. Militärkonzerte, Theater-Vorstellungen, Reden, die mit einem Kaiserhoch schlossen, Feuerwerk, Schlachtmusik usw. versetzten die Teilnehmer in eine gehobene festliche Stimmmung. Ein Zwischenfall ist nirgends vorgekommen.

— Wie der „Figaro“ meldet, erhielten von den französischen Marine-Offizieren, welche den Festlichkeiten in Kiel beiwohnten, der Kontre-Admiral Menard den Kronenorden 2. Kl. mit dem Stern, die Schiffskapitäne Foret und Huguet den Roten-Adler-Orden 2. Kl., die Fregatten-Kapitäne Rossel und Gachard den Kronen-Orden 2. Kl., der Schiffsleutenant Aubry den Kronen-Orden 3. Kl. und der Fähnrich Bouis den Roten-Adler-Orden 4. Kl. Dasselbe Blatt meldet ferner die Ernennung des kommandirenden Admirals Knorr zum Großoffizier, des Kontre-Admirals Tirpitz zum Kommandeur, der Kapitäne zur See Kirchhoff und Rittmeyer, sowie des Korvetten-Kapitäns und Marine-Attachees in Paris Siegel zum Offizier und des Leutnants zur See Schütz zum Ritter der Ehren-Legion.

— Das Panzerschiff „Hagen“, das am Montag in Wilhelmshaven eintraf, überbrachte der „Post“ zufolge die anläßlich der Affäre Rockstroh seitens der marokkanischen Regierung gezahlte Entschädigungssumme.

— Im preußischen Landwirtschaftsministerium ist jüngst eine Wasserkarte der norddeutschen Stromgebiete fertiggestellt worden. In 42 Blättern bringt die Karte sämtliche Wasserläufe mit Höhenverhältnissen, Stauanlagen, Mühlen usw. und vor Allem mit ihren Wasserscheiden in klarer abgestufter Weise zur Darstellung. Ein übersichtliches, über 300 Seiten starkes Tabellenwerk giebt die Größe der einzelnen Sammelgebiete und ihrer Unterabteilungen bis zu solchen sechster Ordnung in bestimmter Folge, so daß die an irgend einer wichtigen Stelle der Wasserläufe gesuchte Sammelgebietsangabe sich leicht dem Kartenwerke entnehmen läßt. Die Karte ist bereits an die Behörden zur Verteilung gelangt.

— Der Handelsvertrag zwischen Frankreich und der Schweiz ist am Montag in Kraft getreten. Dadurch sind die schweizerischen Bestimmungen über die Ursprungszeugnisse für die Wareneinfuhr nach der Schweiz, die 1893 nach Ausbruch des Zollkrieges zwischen beiden Staaten erlassen wurden, gegenstandslos geworden. Es sind demnach von heute an auch Ursprungszeugnisse für deutsche Waren, die nach der Schweiz eingeführt werden sollen, nicht mehr erforderlich.

— In letzter Zeit haben wiederholt Gemeinden die Erlaubnis nachgesucht, die Ueberschüsse ihrer Sparkassen zur Deckung von Schuldenzinsen oder ähnlichen laufenden Ausgaben verwenden zu dürfen. Der Regierungspräsident von Arnsberg macht in einem Rundschreiben darauf aufmerksam, daß dies heißen würde, die Ausgaben von den Steuerpflichtigen auf die Sparer abwälzen. Jede Sparkasse müsse in erster Linie bestrebt sein, so hohe Zinsen wie möglich zu zahlen. Bei fortlaufenden Ueberschüssen empfehle es sich, zunächst für die kleineren Anlagen bis 500 Mk. eine Erhöhung des Zinsfußes in Erwägung zu ziehen. Blieben Ueberschüsse übrig, so sollten dafür Verwendungszwecke im Interesse der unteren Volksklassen gesucht werden: Anlage von Volksbädern, öffentlichen Spielplätzen, Kinderbewahranstalten, Unterstützung gemeinnütziger Bauvereine u. a.

— Ein internationaler Kongreß für Genossenschaftswesen beginnt am Montag in London. Es werden darauf vertreten sein Deutschland, England, Frankreich, Oesterreich, Italien, Belgien, Dänemark, die Schweiz, die Niederlande, Spanien, Serbien, Rumänien, die Vereinigten Staaten und Australien. Als Ehrenpräsident für Deutschland fungirt der Anwalt des landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes Kreisrat Haas aus Offenbach. Der Kongreß soll einen internationalen Genossenschaftsbund ins Leben treten lassen, der in vorberatenden Versammlungen 1892, 1893 und 1894 beschlossen worden ist, um innige und dauernde Beziehungen zwischen den auf genossenschaftlicher Grundlage errichteten Körperschaften der verschiedenen Länder unter einander herzustellen. Man hält sogar internationale Handelsbeziehungen zwischen genossenschaftlichen Produzenten und genossenschaftlichen Abnehmern der verschiedenen Länder für möglich und glaubt durch deren Anknüpfung die auf genossenschaftlichem Boden stehenden Arbeiter materiell zu fördern.

— In der Klagesache des Abgeordneten Singer gegen den verflossenen „Kreuzzeitungs“-Redakteur Freiherrn v. Hammerstein wegen des von der „Kreuzzeitung“ erhobenen Vorwurfs, Singer habe den Berliner Bierboykott zu Börsenspekulationen benutzt, teilt der „Vorwärts“ den Grund der Verzögerung des Termins wie folgt mit: „Nach Erhebung der Anklage schützte Ehren-Hammerstein seine Immunität als Abgeordneter vor und jetzt, wo Termin auf einen Tag im September angesetzt ist, wird man eben abwarten müssen, ob der Kämpfer für Gott, König und Vaterland zur Vertretung seiner Verleumdung aus seinem Versteck in Tirol zurückkehren wird.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In Oesterreich steht die Neubildung des Ministeriums auf der Tagesordnung. Bekanntlich ist Graf Badeni telegraphisch nach Ischl berufen worden, um mit dem Kaiser darüber zu konferiren. Badeni gilt seit dem Sturze des Ministeriums Windischgrätz als der zu erwartende künftige Ministerpräsident. Allerdings ist nicht sicher, ob er aus Ischl schon als Ministerpräsident zurückkehren werde. Er legt noch immer Gewicht darauf, als Statthalter die galizischen Landtagswahlen zu leiten. Badeni trat mit Chlumecky in Fühlung zum Zweck der Bildung einer Mehrheit, zu der jedoch nur der rechte Flügel der Deutschen Linken zugezogen werden soll. Ob die Bildung des Ministeriums Badeni mit der Sprengung der Deutschen Linken leicht durchführbar sein wird, ist fraglich.

Italien.

Bei den letzten Nachwahlen zur Kammer haben Gegner Crispis gesiegt. Bemerkenswert ist, daß bei der Ersatzwahl in Modica der intimste Freund Crispis, Buffardeci, gegen den Rudinianer Genna durchfiel.

Frankreich.

Der „Matin“ veröffentlicht Interviews mit dem Reichstagsmitgliede Gürber und dem Landesausschußmitgliede Petri. Beide erklärten, es gebe keine elsaß-lothringische Frage. Gürber sagte, der Rückfall der Reichslande an Frankreich sei eine Utopie; „wir sind und bleiben Deutsche.“ Petri betonte, die Sehnsucht der Reichslande nach Frankreich sei eine Legende; er wünsche, daß die Stunde der Resignation auch für Frankreich komme. Straßburg gedeihe und wünsche den Frieden, die Aufrechterhaltung des status quo und ein Einvernehmen mit Frankreich. Alle Vorschläge von Plebiscit, Neutralität und Teilung der Reichslande seien Hirngespinnste.

Präsident Faure hielt am Montag in Havre eine Flottenrevue ab.

Feuilleton.

Trompeter-Riekchen.

Die Geschichte eines Pferdes a. d. Kriege 1870/71
von E. v. Wald-Zedtwitz.

(Schluß.)

Ha — was ist das — dort? — Trompeter-Riekchen ist von Banjonetten umringt, vierzig Infanteristen treiben sie in die Enge, ein Blutstrom entquillt ihrem Halse und schmückt als rotes Band der Ehrenlegion ihr blendend weißes Fell. Fritz haut und sticht wie toll um sich, waren Roß und Reiter je zusammengeschweißt, so heute.

Riekchen hebt sich, zieht sich zusammen, schnellt wie eine von einem hindernden Drucke befreite Spiralfeder auseinander und setzt mit mächtigem Satze über die Köpfe der sie Umzingeluden fort.

„Bravo Riekchen — bravo —!“ ruft Fritz und nun heidi, hast Du nicht gesehen, davon, Riekchen immer vendre à terre, das edle Blut fliegt ihr wie ein Sprühregen um Kopf und Mähne.

„Gerettet“ ruft Fritz, doch da naht feindliche Kavallerie — 12 Mann auf frischen unverwundeten Pferden werden auf ihn losgelassen.

„Riekchen wird matt — matter — jetzt müssen sie heran sein — jetzt — jetzt — noch eine Pferdelänge — noch eine halbe — nun Kopf an Kopf.

„Riekchen — Riekchen!“ flehte Fritz — aber ihr einen Sporn zu geben, bringt er nicht über's Herz, Riekchen thut ja was sie kann, was in ihr ist, giebt sie her — — — — puh — puh! sie keucht wie ein Dampfroß.

„Verloren!“ — Fritz fühlt einen dumpfen Schmerz am Kopfe, es wird ihm schwarz vor den Augen — da — platsch — platsch — — — — angenehme Kühle umfängt ihn, wonnig feucht legt sich's um seinen heißglühenden Körper. — Pitsch — pitsch — pitsch — Karabinerkugeln schlagen rechts und links neben ihm in's Wasser.

Trompeter-Riekchen ist vom Vogel zum Fisch geworden, teilt kräftigen Hufes die Wogen des Flusses — und — nun — langsam — langsam, matter, immer matter klettert sie am jenseitigen Ufer empor — — und bricht zusammen.

„Riekchen!“ — schluchzt Fritz auf, springt aus dem Sattel und wirft sich auf sie, der feindlichen Reiter, die verdutzt am jenseitigen Ufer stehen, nicht achtend, gilt seine Sorge nur dem geliebten Pferde.

Das war am 16. August, jenem denkwürdigen 16. August des großen Jahres 1870, und als Fritz Bellermann ein Jahr später im heimischen Städtchen wieder einzog — — ha — ha — ha — er lachte wahrhaft vor Glück und Freude — trug ihn wieder sein geliebtes Trompeter-Riekchen bei Liesa's Fenster vorüber. Ueber der noch immer offenen Schußwunde am Halse aber trug sie eine braune Binde und darüber einen mächtigen Eichenkranz, den ihr Liesa schon vor das Thor gesandt hatte. Fritz aber zierte neben dem Lorbeer seiner Herzallerliebsten das Ehrenkreuz aus Eisen.

* * *

So verging Jahr um Jahr. Riekchen that ihren Dienst nach wie vor, wenn auch die Wunde am Halse sich nicht wieder schloß. Fritz sammt seiner Frau Trompeterin Liesa hegten und pflegten sie im Stalle wie ein Kind, ohne daß der nunmehrige Stabstrompeter sie im Dienste schonte.

Nun kam die Zeit heran, wo Fritz Bellermann seiner Dienstpflicht genügt, sich den Civilversorgungsschein verdient hatte und darauf bedacht sein mußte, eine passende Civilanstellung zu erhalten.

„Ich würde längst abgegangen sein, Liesa, aber weißt Du — —“

Da wurde ihm die Stelle des Stadtmusikanten angeboten, ein einträglicher Posten, wie er und Liesa sich ihn nicht besser wünschen konnten, und Fritz schlug ein.

Das war ein zärtlicher Abschied vom Stalle. „Sie versteht es, Liesa,“ sagte Fritz zu seiner Frau, die ihren Mann begleitet hatte. „Wie sie uns traurig ansieht.“

„Das gute Tier“, flüsterte Frau Bellermann unter Thränen, streichelte ihm das sammetweiche Fell und gab ihm Zucker. Nun ertheilte Fritz seinem Nachfolger die genaueste Anweisung, wie er sie halten und besonders wie er die Wunde behandeln sollte. Nachdem erst der eigentliche Abschied überwunden war, fand sich Fritz leichter hinein, sah er sein Riekchen doch oft, wenn die Trompeter bei ihm vorüber ritten, und an Besuchen im Stalle fehlte es auch nicht.

„Sie kennt mich noch ganz genau“, wandte er sich stets strahlenden Gesichtes an die Stallwache, wenn er zu dem Schimmel in den Stand trat und von ihm mit freudigem Wiehern begrüßt wurde.

Darüber war nun wieder eine geraume Zeit in's Land gegangen und der städtische Musikdirektor, Herr Fritz Bellermann, saß schon etwas wohlbeleibt und mit leicht ergrautem Haare beim Frühschoppen und las das Intelligenzblatt.

Plötzlich legte er die Zeitung zusammen. Hatte er denn recht gesehen? — Jetzt gerade um diese Stunde sollten die ausrangirten Pferde des Regiments meistbietend verkauft werden — und — „Trompeter-Riekchen!“ — war auch mit unter denen, die unter den Hammer kamen! — Das ging ihm durch und durch — wenn ein Droschkenkutscher —? oder gar ein Roßschlächter —? Ohne zu zahlen, stülpte er den Hut auf den Kopf und stürzte fort.

„Na, was hat denn der auf einmal?“ — fragten die Leute erstaunt, welche mit ihm am Stammtische saßen.

„Liesa — Liesa — Du kommst mir eben recht“, rief Fritz so laut über den ganzen Markt, daß sich seine Gattin ordentlich genirte. Nun sprachen sie eifrig mit einander, indem sie schleunigst den Weg einschlugen, der nach der offenen Reitbahn führte.

„Da steht sie noch!“ ruft Fritz. Er hätte den dicken Roßschlächter, der ihre Keulen mit

Zwischen französischen und italienischen Arbeitern ist es wieder zu einem ernstlichen Zusammenstoß gekommen. Das „Journal de Marseille“ meldet den Ausbruch von Streitigkeiten zwischen französischen und italienischen Arbeitern der Salzwerke an der Berre, wobei fünf Personen verwundet worden seien. Die Ordnung sei wiederhergestellt. Die Behörden hätten Maßnahmen zur Verhinderung neuer Konflikte getroffen.

Spanien.

Nach Kuba bestimmte Soldaten desertiren massenhaft. Wie der Pariser „Temps“ meldet, sind von den für Kuba einberufenen Reservisten aus den Provinzen Barcelona und Gerona sechshundert nach Frankreich entflohen und suchen in den Fabriken von Perpignan Arbeit.

Großbritannien.

Für Ergänzung der englischen Rüstungen ist ein Voranschlag im Betrage von 70 000 Pfd. Sterl. aufgestellt worden. Dieser außerordentliche Betrag ist bestimmt zur Beschaffung von Handwaffen und Munition.

Im Oberhaus erklärte der Staatssekretär des Kriegsamtes, Marquis of Lansdowne, Lord Wolseley sei zum Nachfolger des Herzogs von Cambridge als Oberbefehlshaber des Heeres ernannt.

Im Unterhaus wurde nach zweistündiger Debatte mit 248 gegen 100 Stimmen Balfours Antrag angenommen, die gesamte Zeit der Tagung den Regierungsvorlagen zu widmen. Bei der Adreßdebatte wurde das Amendement Price, welches erklärt, daß angesichts der Not der Landwirtschaft sofort Abhilfsmaßregeln zweckmäßig seien, mit 236 gegen 105 Stimmen verworfen. Pickesgill beantragt ein Amendement, in welchem bedauert wird, daß die Regierung keine Absicht angedeutet habe, die aus der Arbeitslosigkeit entstehenden Uebel zu mildern. Das Amendement Pickersgill wurde mit 231 gegen 77 Stimmen verworfen, und hierauf die Adresse mit 217 gegen 63 Stimmen angenommen.

Bulgarien.

Der Ministerrat hat der „Swoboda“ zufolge dem Fürsten Ferdinand geraten, den Kronprinzen Boris orthodox taufen zu lassen. Ueber die Lage in Bulgarien hat sich nun auch der jetzige bulgarische Ministerpräsident Stoilow in einem Interview vernehmen lassen. Er sieht eine baldige Versöhnung mit Rußland voraus und rühmt das Versöhnungsprogramm der Regierung. Er sei stolz darauf, daß der Glaube an diesen unbeugsamen ehrlichen Willen auch im Land wächst. „Ich bekomme zahllose Telegramme, die mir für die ehrliche Durchführung meines Willens und meiner Pflicht danken. Unsere Situation ist nun gegeben: Wir werden abwarten, bis die Frucht der Annäherung reift. Die Zahl unserer Anhänger wächst. In Plewna und Rasgrad, den Zwingburgen Zankows und Karawelows, haben Versammlungen der Mehrheit der Wähler stattgefunden, die erklärten, zur Regierung überzugehen. Wir haben die große Majorität der Sobranje für uns. Wir haben auch keine Furcht, daß sich der Russophilen eine extreme Strömung bemächtige; sie verharren in ihrer Mäßigung auf der Basis unseres Programmes.“

Türkei.

Der Aufstand in Mazedonien scheint, trotz aller türkischen Siegesberichte, doch noch nicht beendet zu sein. Im Gegenteil sprechen neuere Meldungen unzweifelhaft für ein Umsichgreifen der aufständischen Bewegung. Dies geht auch aus folgendem offiziellen Konstantinopeler Telegramm hervor: Gegenüber den Behauptungen ausländischer Blätter wird von hiesiger offizieller Seite festgestellt, daß die Nachricht, die türkischen Truppen hätten bei Stomnitza 500, bei Siliakow 150 Mann verloren, vollkommen unbegründet sei. Die Meldung von dem Niederbrennen einiger Dörfer ist insofern richtig, als thatsächlich einige Dörfer in Brand gesteckt worden sind, jedoch nicht von türkischen Truppen, sondern von bulgarischen Banden. Auch andere ähnliche in der auswärtigen Presse zirkulirenden Gerüchte werden als Erfindungen bezeichnet.

Asien.

Aus Shanghai kommt die Meldung, daß in Futschau ein authentischer Bericht eingegangen sei, wonach die chinesische Regierung dem britischen und dem amerikanischen Konsul die Erlaubnis verweigert habe, eine Untersuchung wegen der Metzeleien von Kutscheng zu veranstalten und während des Verhörs von Gefangenen gegenwärtig zu sein. Die Konsuln protestirten hiergegen; die Angelegenheit wurde dem Vizekönig überwiesen; man erwartet Schwierigkeiten.

Amerika.

Der Aufstand auf Kuba selbst dürfte sich noch sehr lange hinziehen. General Salcedo ist aus Kuba in La Coruna angekommen. Er erklärte, daß die militärischen Operationen im November wieder aufgenommen würden. Santiago, Villas und Puerto Principe würden starke Besatzungen erhalten. Diese Maßnahmen in Verbindung mit der Ueberwachung der Küste würden dem Aufstande in den ersten Monaten des nächsten Jahres ein Ende machen.

Provinzielles.

× **Gollub**, 20. August. Der hiesige Kriegerverein feierte am vergangenen Sonntag die 25. Wiederkehr der Jahrestage der Siege von 1870/71. Die Ansprache hielt der Amtsrichter Eichstädt. die anwesenden Veteranen von 1866 und 1870/71 wurden mit Eichenlaub geschmückt und lebende Bilder gestellt. — Die Feier des 2. September werden die hiesigen Schulen gemeinschaftlich begehen. — In Skemsk schlug der Blitz in eine sehr starke Eiche und zerschmetterte dieselbe.

d **Culm**, 20. August. Herr Prediger Huß verläßt demnächst unsere Stadt, um eine Landstelle im Kreise Graudenz zu beziehen. Sein Fortzug wird allgemein bedauert.

Marienburg, 19. August. Gestern Abend nach 10 Uhr kam auf der Besitzung des Herrn Amtsvorstehers Dirksen in Gr. Lesewitz Feuer aus und brannte die große mit Erntevorräten gefüllte Scheune nieder. Es liegt Brandstiftung vor. Nach geschehener That weckte der Verbrecher die in der Scheune schlafenden Leute und entfloh dann unerkannt querfeldein.

Danzig, 19. August. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr ertönten in Neufahrwasser die Feuersignale. Auf der Westerplatte schlugen die Flammen aus der Billethalle des Herrenbades und verbreiteten sich mit großer Schnelligkeit über die ganze eine Hälfte der Anlage, in dem trockenen Holzbau reichlich Nahrung findend. Außer der Halle sind 12 Buden vollständig niedergebrannt, auch ist ein Wäschevorrat im Werte von mehreren hundert Mark vernichtet. Der Schaden ist um so empfindlicher, als die Aktiengesellschaft „Weichsel“, die Besitzerin des Bades, nicht versichert ist.

Danzig, 20. August. Das große Herbstübungsgeschwader wird vom 11. bis 15. September vor Neufahrwasser vor Anker gehen, wo die Auflösung erfolgen soll.

Konitz, 17. August. Auf dem westpreußischen Städtetage in Graudenz wird Herr Bürgermeister Eupel ein Referat über „Naturalverpflegungsstationen“ übernehmen. Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, zu dem Städtetage nur einen Deputirten, den Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Meibauer zu entsenden.

Konitz, 19. August. Die Hebeamme Karoline Zindler aus Krojanke, welche nach dreitägiger Verhandlung vom 11. bis 13. Februar 1892 von dem Königlichen Schwurgerichte zu Konitz wegen Mordes, begangen am 5. Mai 1891 an ihrem Ehemann Emil Zindler, zum Tode verurteilt, dann aber von Sr. Majestät dem Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt worden ist und ihre Strafe in Fordon verbüßt, hat vor einigen Tagen ein umfassendes Geständnis ihrer Schuld abgelegt.

Aus dem Kreise Schlochau, 18. August. Im Laufe des vergangenen Monats sind in der Pagdanziger Forst 40 Reiher und 85 Kormorane erlegt worden. Letztere waren im Frühjahr in so großer Zahl erschienen, daß viele schon vor der Brutperiode durch Schießen vertrieben werden mußten. Im nächsten Jahre ist ihre vollständige Ausrottung in Aussicht genommen.

Lautenburg, 20. August. Ueber einen Diebstahl, welcher von russischen Grenzbeamten auf preußischem Gebiete ausgeführt wurde, wird aus dem nahen Dorfe Przelleng Folgendes berichtet: In Przelleng bildet der Soldaufluß die Grenze zwischen deutschem und russischem Gebiete. Auf deutscher Seite befindet sich eine größere Wiese, auf der in vergangener Woche mit dem Heuschnitt begonnen wurde. Eines Morgens bemerkte der Besitzer, daß ihm über Nacht verschiedene Tags vorher zusammengeharkte Heuhaufen abhanden gekommen waren und sah auch, daß auf der gegenüberliegenden russischen Seite eine Menge Heu fortgebracht wurde. Er vermutete daher die Diebe auf russischer Seite und stellte zur Nacht einen Wächter an, dem noch 3 Arbeiter zur Hilfe gegeben wurden. Sein Verdacht war auch vollständig begründet, denn in der Nacht faßte der Wächter einen russischen Grenzsoldaten ab, welcher über den Fluß gekommen war und sich daran machte, Heu über die Grenze zu schaffen. Als der Wächter hinzusprang, drohte der Dieb mit einem Revolver, ergriff aber eiligst die Flucht, wie er im Hintergrunde noch mehrere Gestalten auftauchen sah. Nachdem der Russe das gegenüberliegende Ufer erreicht und zu seinen Genossen gekommen war, wurden von dort noch verschiedene Schüsse nach der deutschen Seite hin abgefeuert, welche zum Glück ihr Ziel verfehlten. — Die Angelegenheit ist den russischen Behörden angezeigt und wird hoffentlich die Bestrafung der Thäter erfolgen.

Garnsee, 19. August. Seit einer Reihe von Jahren bestand hier das dringende Bedürfnis nach gutem Trinkwasser. Im Laufe dieses Sommers hat nun der Brunnenbauer Herr Holtfreter aus Graudenz durch Erbauung eines Röhrenbrunnens für gutes Trinkwasser reichlich gesorgt.

Königsberg, 19. August. In Labiau ist es am 16. d. Mts. zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Polizeibeamten gekommen, in dessen Verlauf der Arbeiter Herman Fischer getötet und die Arbeiter Ludwig Wottrich und Herrmann Witt schwer verwundet worden sind. Veranlassung zu dem Zusammenstoß war nach dem vorliegenden Bericht das von dem Schneidemühlenbesitzer Skalweit an die städtische Polizei gerichtete Ersuchen um Hülfe gegen 9 Holzarbeiter, die auf seinem Hofe die Arbeit ausgesetzt hatten, Unfug verübten und seiner Aufforderung, den Hof zu verlassen, keine Folge leisteten. Die Arbeiter sind der Aufforderung der städtischen Polizisten und des berittenen Gendarmen Hoffmann, dessen Beistand von letzteren angerufen war, nach Hause zu gehen, nicht nachgekommen, haben sich vielmehr zunächst auf dem Hofe und hinterher, nachdem sie schließlich auf Zureden des Skalweit den Hof geräumt hatten, auf der Straße an den Polizisten thätlich vergriffen. Bei dieser Gelegenheit hat der Gendarm Hoffmann nach mehrmaliger fruchtloser Verwarnung von seiner Schußwaffe Gebrauch gemacht und mit drei Schüssen den Arbeiter Fischer getötet, die beiden Anderen verwundet. Die beiden Verwundeten befinden sich im städtischen Krankenhause zu Labiau in ärztlicher Behandlung. Die Untersuchung ist eingeleitet und der Gendarm Hoffmann bis auf Weiteres vom Dienst entbunden.

Czersk, 18. August. Das großartige Dampfschneidemühlen-Etablissement des Fabrikbesitzers Schütt ist einschließlich seiner reichen Holzvorräte gestern Nacht ein Raub der Flammen geworden. Erhalten blieben nur die Wohngebäude.

Inowrazlaw, 18. August. Das Fest der goldenen Hochzeit beging heute das Buchbinder Schwalbe'sche Ehepaar. Das Jubelpaar ist noch sehr rüstig, besonders Herr Sch., der seit seiner Geburt taubstumm ist. Dem Paare wurden von allen Seiten Geschenke zu teil, der Erste Bürgermeister Hesse überreichte ihm die Ehejubiläumsmedaille.

Posen, 19. August. In der Petrikirche löste sich gestern Mittag während des Läutens der Riemen des an der mittleren Glocke befestigten, über einen Zentner schweren eisernen Klöppels. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß der aus ziemlich bedeutender Höhe herabfallende Klöppel vom Tau der Glocke, an dem der Glöckner zog, zur Seite geworfen wurde und nur einige Ziegelstücke aus der Mauer riß; wenige Zoll weiter fallend hätte er den Glöckner erschlagen.

Lokales.

Thorn, 21. August.

— [Handelskammer] für Stadt und Kreis Thorn, Sitzung am 20. August, Nachmittags 4 Uhr. An der vom 28. August bis einschl. 1. September stattfindenden Weichselbereisung wird als Vertreter der Handelskammer Herr Rawitzki teilnehmen; derselbe wird beauftragt, bei dieser Gelegenheit das Projekt des Holzhafens bei Thorn wieder zur Sprache zu bringen und ferner auf den Zustand der bei dem Ausfluß der Drewenz über den Fluß führenden Brücke aufmerksam zu machen, da diese Brücke, weil ohne Aufzug, der Schifffahrt auf der unteren Drewenz hinderlich ist. — Eingegangen ist ein Verzeichnis von zweifelhaften Firmen im Auslande, besonders in Antwerpen; das Verzeichnis ist im Bureau der Handelskammer einzusehen. — Eine Anzahl der eingegangenen Petitionen ist unterdeß durch die Beschlüsse des Reichstages und den Schluß desselben erledigt; die Petition wegen Abänderung der Proviantamtsordnung soll in der nächsten Tagung wieder vorgelegt werden. — Der Regierungspräsident teilt mit, daß er nicht in der Lage sei, die im Jahre 1893 erlassene Anordnung in Bezug auf die Untersuchung des Reisegepäcks der aus Rußland kommenden Reisenden aufzuheben. — Das Kriegsministerium teilt der Kammer mit, daß es nicht in der Lage sei, eine Sperrung des Weges von Grabia und Wudeck während der Schießübungen zu verhindern und sich nicht für verpflichtet halte, einen Ersatzweg anzulegen. Im übrigen habe die Stadt Thorn durch die Anlage des Fuß-Artillerie-Schießplatzes einen bedeutenden Vorteil erreicht, der zu dem eventuellen kleinen Schaden durch Sperrung der Wege in keinem Verhältnis stehe. Es wird der Wunsch ausgesprochen, sich mit diesem Bescheide des Kriegsministeriums nicht zufriedenzugeben, da durch Sperrung des betreffenden Weges der Verkehr der genannten Ortschaften von Thorn abgelenkt wird und der Militärfiskus, wenn er einen Weg wochenlang sperre, auch verpflichtet sei, für einen Ersatzweg zu sorgen, die Kammer faßt indeß vorläufig keinen weiteren Beschluß und vertagt die Angelegenheit. — Eine Anzahl von Mitteilungen wird zur Kenntnis genommen; eingegangen ist ferner eine größere Anzahl von Handelskammerberichten, welche sich durchgehends für eine Aufrechterhaltung der Goldwährung aussprechen. — Ein Adreßbuch des russischen Import- und Exporthandels ist im Verlage von Albrecht Pieszczek und Komp. erschienen und für 15 M. zu beziehen. — Auf den Bescheid der Eisenbahndirektion zu Bromberg, daß eine Ermäßigung der Ueberführungsgebühr auf die Uferbahn nicht eintreten könne, da die von der Kammer vorgeschlagenen Vereinfachungen der Ueberführung angeblich aus technischen Gründen nicht ausführbar seien, beschließt die Kammer, die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen, um dann eine Kommission zu wählen, welche eine Ermäßigung der Ueberführungsgebühr ganz energisch betreiben soll. — Ueber den am 3. August stattgehabten Termin zur Erhebung von Einsprüchen gegen den Bau der Kleinbahn Thorn-Leibitsch wird berichtet, daß eigentliche Einsprüche seitens der Behörden nicht gemacht worden sind und daß daher wohl bald die regierungsseitige Genehmigung erteilt werden wird. — Auf die Bitte eines Petroleumhändlers, ihm einen Lagerraum für Petroleum nachzuweisen, beschließt die Kammer zu antworten, daß hierzu zwar keine Veranlassung vorliege, daß jedoch die Kammer fortwährend bestrebt sei, einen passenden Lagerraum für Petroleum zu beschaffen.

— [Militärische Personalien.] Stecher, Oberst-Lt. und Kommandeur des Fuß-Art.-Regts. Nr. 15, zum Obersten, Woelki, Major von der 2. Ingen.-Insp. und Ingen.-Offizier vom Platz in Thorn, zum Oberst-Lt. befördert. Klamroth, Major und Bats.-Kommandeur vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 15, unter Stellung à la suite des Regts., mit der Führung der 4. Art.-Depot-Insp. beauftragt. Dulitz, Hauptmann à la suite des Fuß-Art.-Regts. von Dieskau (Schles.) Nr. 6, unter Entbindung von der Stellung als Lehrer an der vereinigten Art.- und Ingen.-Schule und unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als etatsmäß. Stabs-Offizier in das Fuß-Art.-Regt. Nr. 15 versetzt. Siber, Hauptm. und Komp.-Chef vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 11, unter Stellung à la suite des Regts., zum Lehrer an der vereinigten Artillerie- und Ingen.-Schule ernannt. Stammer, Premier-Lt. vom Niederschlesischen Fuß-Art. Regt Nr. 5, unter Beförderung zum Hauptmann und Komp.-Chef, vorläufig ohne Patent- in das Fuß-Art.-Regt. Nr. 11 versetzt. v. Lewinski, Sek. Lt. vom Ulan.-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4, zum überzähligen Pr.-Lt. befördert. Witte, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, als Komp. Offizier zur Unteroff.-Schule in Marienwerder vom 1. Oktober d. J. ab kommandirt. Cebrian, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, zur Dienstleistung bei dem Eisenbahn-Regt. Nr. 3 vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr kommandirt. v. Neufville, Pr.-Lt. von der Kav. 1. Aufgeb. des Landw.-Bezirks Frankfurt a. M., in die Kategorie der Reserve-Offiziere zurückversetzt und als solcher dem Ulan.-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 wiederzugeteilt.

— [Den Besitzern der Kriegsdenkmünze] ist, wie berichtet, die Berechtigung verliehen worden, auf dem Bande dieser Denkmünze für jede der von ihnen mitgemachten Schlachten 2c. eine Spange mit dem entsprechenden Schlacht- 2c. Namen zu tragen. Als Schlachten, die in Betracht kommen, werden in einem der Kabinetsordre beigefügten Verzeichnis aufgeführt: 1) Spicheren, 2) Wörth, 3) Colombey-Nouilly, 4) Vionville-Mars-la-Tour, 5) Gravelotte-St. Privat, 6) Beaumont, 7) Noisseville, 8) Sedan, 9) Amiens, 10) Beaune la Rolande, 11) Villiers, 12) Loigny-Poupry, 13) Orleans, 14) Beaugency-Cravant, 15) an der Hallue, 16) Bapaume, 17) Le Mans, 18) an der Lisaine, 19) St. Quentin, 20) am Mont-Valérien, 21) Belagerung von Straßburg, 22) Belagerung von Paris, 23) Belagerung von Belfort.

— [Der Provinzialrat der Provinz Westpreußen] trat am Montag Vormittag zu einer Sitzung im Oberpräsidialgebäude zu Danzig zusammen. Den Vorsitz führte in Vertretung des Herrn Oberpräsidenten Herr Oberpräsidialrat v. Pusch. Auf der Tagesordnung stand nur die Erledigung der laufenden Verwaltungs-Angelegenheiten.

—[Einem vom Amte Suspendirten] steht während der Dauer der Suspension nur die Hälfte seines Gehaltes zu. Nach den bisher geltenden Bestimmungen war nun einem Beamten, welcher im Laufe einer gegen ihn eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung vom Amte suspendirt worden war, ohne daß die in dem folgenden Strafverfahren gegen ihn erkannte Strafe den Verlust des Amts zur gesetzlichen Folge hatte, die einbehaltene Gehaltshälfte unter Abzug der Stellvertretungs- und Untersuchungskosten nachzuzahlen. Nunmehr hat der Minister des Innern im Einverständnis mit dem Finanzminister bestimmt, daß künftighin in dem Falle, in welchem gegen einen Beamten mit Rücksicht auf ein gerichtliches Strafverfahren die Amtssuspension verfügt worden ist und in dem Strafverfahren eine Verurteilung erfolgt, welche den Verlust des Amtes nicht zur Folge hat, dem Beamten der innebehaltene Teil des Diensteinkommens voll nachgezahlt wird, wenn nach der gerichtlichen Verurteilung ein Disziplinarverfahren gegen ihn überhaupt nicht eingeleitet wird.

— [Zum Manöver.] Bei der zur Abhaltung von Schießübungen auf dem Schießplatz bei Hammerstein befindlichen 2. Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 ist ein rotzverdächtiges Pferd der 5. Batterie getötet und bei demselben akuter Rotz festgestellt worden. Aus diesem Grunde findet das bei Hammerstein

---

prüfender Hand betastete, ob sie auch fleischig genug waren, niederschlagen mögen.

„Alt und zähe wie Schuhleder“, sagte der herzlose Patron.

„Friederike — genannt Trompeter-Riekchen — 18 Jahr alt — offene Schußwunde am Halse“, — liest jetzt ein Unteroffizier vor und dabei wird Riekchen vorgeführt.

„Wie sie dahin schleicht, ja sie ist alt geworden, und wie sie uns ansieht, Liesa“, flüstert Fritz.

„Als wenn sie Dich bitten wollte, sie zu befreien, nicht wahr?“ entgegnete Liesa.

„Ja — ja — das gute Thier.“

„Und, Fritz, wenn Riekchen nicht gewesen wäre — dann —“, Liesa drückte ihrem Fritz die Hand und blickte zärtlich zu ihm auf.

„20 Mark zum Ersten!“ — „21!“ — „22!“ — „25!“ ruft Fritz dazwischen. „30!“ der Roßschlächter. „35!“ Liesa in hohem Fisteltone. „40!“ der Pferdehändler. „45!“ donnert Fritz dazwischen. Es kommt bis zu 100 Mark. „100 zum Ersten, zum Zweiten — zum Dritten —! Wer hat sie?“

„Stadtmusikant Bellermann!“ ruft Fritz und aller Augen sind mit stillem, wehmüthigem Lächeln auf ihn gerichtet.

„Hü — hü — hü“, wiehert Riekchen. Liesa ist selig, Fritz will sie umhalsen, zahlt und führt sie im Triumph von dannen.

Da ist es, als ob Riekchen stolpere, jetzt bleibt sie stehen, schüttelt sich, — kalter Schweiß bedeckt ihren Körper — sie schaudert zusammen — wankt — sinkt zu Boden — streckt die Glieder — und das brechende Auge auf Fritz und Liesa gerichtet, ist „Trompeter-Riekchen“ verendet.

geplante Brigade-Exerziren der aus dem Blücher-Husaren-Regiment und dem Ulanen-Regiment 4 zusammengesetzten Kavallerie-Brigade nicht daselbst, sondern bei Stolp statt.

— [Hinsichtlich des Umtausches von Postkarten] sind neue Bestimmungen getroffen worden. Es sollen von jetzt ab an den Schaltern einzelne verschriebene Karten auf Antrag gegen Verabreichung einer Fünfpfennigmarke für das Stück zurückgenommen werden, während die ersatzweise Abgabe von neuen Postkarten grundsätzlich abzulehnen ist. Die Post vergütet also den Wert der Karte, nicht auch das Material. Verschriebene Postanweisungsformulare werden nach wie vor am Schalter gegen neue umgetauscht.

— [Warschauer Geschäftsleute] planen die Begründung eines Vermittlungsbureaus zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen dem russischen Zentralasien und dem westlichen Europa. Die Statuten dieses Bureaus, das in Warschau seinen Sitz haben soll, liegen dem Ministerium der Finanzen zur Bestätigung vor.

— [Zuckerausfuhr.] Im Monat Juli sind aus Westpreußen 86 330 Doppelzentner Zucker ausgeführt worden.

— [Einfuhrscheine auf Getreide.] In der letzten Sitzung der Handelskammer für Aachen und Burtscheid berichtete der Handelskammersekretär über die Wirkungen des Gesetzes vom 14. April 1894, welches die Aenderung des Zolltarifgesetzes auf Landwirtschaft, Mühlenindustrie und Getreidehandel betrifft. Die fraglichen Wirkungen können nur günstige genannt werden. Hierbei unterstützt die Kammer noch den Wunsch, daß die Einfuhrscheine als Zahlung auf Zollkredite und unbeschränkt für alle Getreidearten angenommen werden mögen, sowie daß die Einfuhrzölle möglichst schnell den Versendern wieder einzuhändigen sind.

— [Zur Verminderung und Erleichterung des Bargeldumsatzes] besteht bei der Reichs-Postverwaltung seit dem Jahre 1883 die Einrichtung, daß die auf Postanweisungen auszuzahlenden Beträge den Empfängern nicht bar gezahlt, sondern auf deren Girokonto bei der Reichsbank gut geschrieben werden können. Die Einrichtung erspart den beteiligten Empfängern die Zeit und Mühe des Geldzählens für jede einzelne Zahlung, die Aufbewahrung des Geldes und die Beförderung desselben zur Reichsbank; sie verhindert, was für die Abholer von Postanweisungen von besonderer Wichtigkeit ist, die Auszahlung der Beträge an Unberechtigte und vereinfacht das Verfahren insofern, als nicht über den Betrag jeder einzelnen Postanweisung, sondern über alle zur gleichen Zeit überbrachten Postanweisungen zusammen ein Anerkenntnis zu erteilen ist. Außerdem werden durch Postgiroverfahren alle Gefahren und Weiterungen beseitigt, welche mit der Geldbeförderung von Stelle zu Stelle, mit der Zählung des Geldes und der Ausstellung vieler Einzelquittungen verbunden sind. An dem Giroauszahlungsverfahren können solche Empfänger von Postanweisungen Teil nehmen, welche zu den Girokunden der Reichsbank gehören und mindestens monatlich 1000 Mark (in Hamburg 500 M.) auf Postanweisungen empfangen.

— [Sozialdemokratischer Parteitag.] Die Sozialdemokratie Ost- und Westpreußens hält Sonntag, den 8. September, in Königsberg einen Parteitag ab, auf dem insbesondere zum Agrarprogramm Stellung genommen werden soll.

— [Die leicht zerstörbaren Glühkörper,] wie sie beim Auer'schen Gasglühlicht Anwendung finden, werden am meisten beim Abnehmen des Zylinders behufs dessen Reinigung gefährdet. Diesem vorzubeugen ließ sich H. Eisenbeis in Berlin eine recht zweckmäßige Vorrichtung gesetzlich schützen, welche das Abnehmen des Zylinders ohne jede Gefahr für den Glühstrumpf ermöglicht. Dieselbe besteht aus einem metallenen Ringe, der im Durchmesser etwas kleiner wie die innere Zylinderweite ist und auf dessen Umfang vier Blechstreifen angelötet sind, die, auf dem Umfange gleichmäßig verteilt, gewissermaßen den Umfang eines Zylinders bilden; diese Stäbe laufen oben in eine mittlere Stange. Dieses Gerät wird in den Zylinder eingeschoben und führt sich dabei an dessen inneren Wänden entlang, bis schließlich der untere Ring von der Brennerkrone aufgenommen wird, worauf man den Zylinder bequem abnehmen, putzen und dann wieder über die Führung schieben und letztere herausnehmen kann. Die gefällige Neuheit sei für den Winter allen Besitzern von Gasglühbeleuchtung bestens empfohlen.

— [Benefiz.] Morgen Abend hat Frau Direktor Berthold ihr Benefiz und hat für diesen Abend das von Laube nach dem Französischen bearbeitete Lustspiel „Die Eine weint, die andere lacht" gewählt. Der geschätzten Künstlerin, welche die Theaterbesucher auch im Laufe dieser Saison wieder durch eine Reihe vorzüglicher Leistungen erfreut hat, wünschen wir ein recht volles Haus.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 15 Grad C. Wärme. Barometerstand: 28 Zoll.

— [Gefunden] ein Schlüssel im Rathaus, ein Sack mit Gurken in der Seglerstraße.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,80 Meter über Null.

Leibitsch, 18. August. Zu einem erhebenden Feste gestaltete sich die Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Gravelotte, die unser Kriegerverein heute veranstaltete. Nachmittags marschierten die Vereinsmitglieder im Festzuge nach dem Mühlenpark. Ein Steuerbeamter hielt eine markige Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Die russischen Soldaten in der jenseits der Drewenz gelegenen Kaserne verfolgten den Gesang mit Aufmerksamkeit und stimmten darauf die russische Nationalhymne an. In dem Mühlenpark entwickelte sich ein sehr lebhaftes Treiben, das seinen Höhepunkt erreichte, als „Jung Deutschland in Waffen" auf der Bildfläche erschien, eine Schar Knaben, die mit Helmen und Fahnen 2c. versehen, verschiedene militärische Uebungen ausführten. Am Abend bewegten sich die Festteilnehmer in einem Fackelzuge nach dem Mieslerschen Lokal.

K **Gremboczyn**, 21. August. Unter dem Rindvieh des Besitzers Huse befindet sich eine junge Färse, die zum Dezember milchend werden soll und jetzt schon täglich zwei Liter guter Milch giebt. — Die Erdarbeiten der Pflasterchaussee Gremboczyn - Bahnhof Papau sind vollendet, und wird mit der Pflasterung eifrig begonnen.

K **Gremboczyn**, 20. August. In der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. wurde der Arbeiter Anton Gumowski aus Mocker von dem Ziegeleiarbeiter Alexander Kalischer durch Messerstiche an der linken Brustseite tötlich verwundet. Selbiger wurde sofort nach dem städtischen Krankenhause zu Thorn gebracht. Kalischer wurde heute durch den Gendarmerie Wachtmeister Herrn Kühn verhaftet. Warscheinlich hat Eifersucht den Kalischer zu diesem gefährlichen Thun getrieben.

Kleine Chronik.

* Der Kaiser hat Frl. v. Götze, der Tochter des kommandirenden Generals v. Götze in Münster, welche mit eigener Lebensgefahr ihr Dienstmädchen gerettet hat, in einer überaus huldvollen Depesche die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

* Unter erschütternden Nebenumständen hat am Dienstag früh der Malermeister Tonn, welcher wiederholt bei Häuserbauten Geld, und noch in letzter Zeit 1200 Mk. verloren haben soll, seinem Leben ein Ende gemacht. Seine Bemühungen, zu Lohnzahlungen Geld bei Verwandten aufzutreiben, waren erfolglos geblieben. Tonn, der im vierten Stock des Hauses Kastanienallee 10 wohnte, begab sich Dienstag früh um 8 Uhr nach dem Balkonzimmer, um sich durch einen Sprung auf die Straße zu töten. Schon war er über das Balkongitter geklettert, als seine Frau hinzukam, den zwischen Himmel und Erde Schwebenden ergriff und an den Armen festhielt. Mit übermenschlicher Kraft hielt Frau Tonn den Gatten einige Minuten in dieser Lage, während durch die Hilferufe eine große Menschenmenge unten auf der Straße angelockt wurde, die dem entsetzlichen Schauspiel starr und thatenlos zuschaute. Endlich erlahmten die Kräfte der Frau, ihre Hände öffneten sich und sie brach bewußtlos auf dem Balkon zusammen. Mit zerschmetterten Gliedern blieb Tonn auf dem Straßenpflaster tot liegen. Er war 50 Jahre alt und hinterläßt keine Kinder.

* Durch einexplodirendes Geschoß ist der Kanonier Vogel vom 4. Feld-Artillerie-Regiment auf dem Schießplatze zu Jüterbog auf der Stelle getötet worden. Am Sonntag Abend machte sich der Soldat mit einem sogenannten Blindgänger, den er auf dem Schießplatze aufgefunden hatte, unnütziger Weise zu schaffen und wurde hierbei durch das explodirende Geschoß in Stücke zerrissen. Die Arme, Beine und der Unterkiefer wurden vom Rumpf abgerissen, so daß der sofortige Tod eintrat.

* Eine Erinnerung an die Schlacht bei Gravelotte erzählt in der „Tägl. Rundsch." ein ehemaliger Gardehusar, der 1870 als „Ordonnanz" des kürzlich verstorbenen Generalobersten v. Pape, damaligen Kommandeurs der ersten Garde-Infanterie-Division, den Krieg mitmachte. General v. Pape war ein leidenschaftlicher Raucher, und nur selten ließ er seine Zigarre ausgehen. Einmal (während der Schlacht) kommt ein Hauptmann von den Gardejägern auf seinem Fuchs angesprengt und will ihm eine Meldung machen, vergißt aber in der „Rage", seinen Zigarrenstummel aus dem Munde zu nehmen, kann auch vom tollen Jagen außer Luft und Atem, kein Wort hervorbringen. In aller Seelenruhe sagt General v. Pape zu dem Hauptmann: „Na, was haben Sie denn?" Und indem er dem verblüfft dreinschauenden Jägeroffizier seine brennende Zigarre entgegenhält, fährt er fort: „Hier, brennen Sie sich mal erst Ihre Zigarre an und dann erzählen Sie —." Dies geschah im fürchterlichsten Feuer! Es war uns gerade nicht lächerlich zu Mute, dennoch aber mußten wir lachen, selbst der Jägeroffizier! Vor St. Privat fiel des Generals Schimmel; er selbst kam unter das Pferd zu liegen, das heftig um sich schlug. Nachdem wir ihn aus seiner unangenehmen Lage befreit hatten, suchte er noch etwas eifrig auf der Erde; wir suchten alle pflichtschuldigst mit. Was hebt er auf? Seine halbe Zigarre. Mit den Worten: „Sie brennt ja noch" rauchte er ruhig weiter.

Holztransport auf der Weichsel
am 20. August.

S. Glückstein durch Feinberg 3 Traften 1740 Kiefern - Rundholz, 20 Tannen-Rundholz; J. Lilienstein durch Leipinski 3 Traften 32 Kiefern-Rundholz, 7560 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 4680 Kiefern - Sleeper, 2960 Kiefern- einfache und doppelte Schwellen; Jos. Lewin durch Menczinski 2 Traften 1328 Kiefern - Rundholz; Gebr. Bacharach, Z. Wolowelski, Gebr. Chwatt, Berl. Holzkomtoir durch Landau und zwar für Gebr. Bacharach 3 Traften 1400 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 580 Kiefern-Sleeper, 715 Eichen- Plancons, 180 Eichen- einfache Schwellen, für Z. Wolowelski 2000 Kiefern - Balken, Mauerlatten und Timber, für Gebr. Chwatt 500 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 58 Kiefern-Sleeper, 160 Kiefern- einfache Schwellen, für Berl. Holzkomtoir 11 Kiefern - Balken, Mauerlatten und Timber, 28 Kiefern-Sleeper, 40 Eichen - Plancons; N. Richtschaff, G. Friedmann, G. Mechtesheimer, durch Jedlinski und zwar für N. Rechtschaff 3 Traften 360 Kiefern-Rundholz, 760 Kiefern - Balken, Mauerlatten und Timber, 87 Kiefern - Sleeper, 400 Eichen - Plancons, 9 Eichen - Kantholz 740 Eichen - Rundschwellen, 1120 Eichen- einfache Schwellen, für G. Friedmann 48 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 2430 Kiefern-Sleeper, 8820 Stäbe, für G. Mechtesheimer 26 Kiefern-Sleeper, 3465 Kiefern- einfache Schwellen, 1030 Eichen-Rundschwellen, 410 Eichen- einfache Schwellen; Mirus und Peter durch Kaminski 2 Traften 862 Tannen-Rundholz, 59 Rundbirken; N. Neschmer 4 Traften.

Preis-Courant
der Kgl. Mühlen-Administration zu Bromberg.
Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 20. August 1895.

für 50 Kilo oder 100 Pfund.			24./7	
	ℳ	₰	ℳ	₰
Gries Nr. 1	14	—	14	40
„ „ 2	13	—	13	40
Kaiserauszugmehl	14	40	14	80
Weizen-Mehl Nr. 000	13	40	13	80
„ „ Nr. 00 weiß Band	11	—	11	40
„ „ Nr. 00 gelb Band	10	60	11	—
„ „ Nr. 0	7	60	8	—
„ Futtermehl	4	20	4	20
„ Kleie	3	60	3	80
Roggen-Mehl Nr. 0	9	60	10	—
„ „ Nr. 0/1	8	80	9	20
„ „ Nr. 1	8	20	8	60
„ „ Nr. 2	6	—	6	40
„ „ Commis-Mehl	8	—	8	20
„ Schrot	7	—	7	20
„ Kleie	4	20	4	40
Gersten-Graupe Nr. 1	14	—	14	—
„ „ Nr. 2	12	50	12	50
„ „ Nr. 3	11	50	11	50
„ „ Nr. 4	10	50	10	50
„ „ Nr. 5	10	—	10	—
„ „ Nr. 6	9	50	9	50
„ Graupe grobe	8	50	8	50
„ Grütze Nr. 1	9	50	9	50
„ „ Nr. 2	8	50	8	50
„ „ Nr. 3	8	—	8	—
„ Kochmehl 1	6	70	6	20
„ „ 2	5	70	—	—
„ Futtermehl	4	40	4	60
„ Buchweizengrütze I	15	—	15	—
„ do. II	14	60	14	60

Telegraphische Börsen-Depesche
Berlin, 21. August.

Fonds: still.			20.8.95.
Russische Banknoten		219,60	219,55
Warschau 8 Tage		219,35	219,25
Preuß. 3% Consols		100,10	100,10
Preuß. $3^{1}/_{2}$% Consols		104,60	104,60
Preuß. 4% Consols		105,20	105,25
Deutsche Reichsanl. 3%		100,00	100,10
Deutsche Reichsanl. $3^{1}/_{2}$%		104,50	104,50
Polnische Pfandbriefe $4^{1}/_{2}$%		69,60	69,50
do. Liquid. Pfandbriefe		68,10	67,90
Westpr. Pfandbr. $3^{1}/_{2}$% neul. ll.		101,60	101,50
Diskonto-Comm.-Antheile		223,50	224,00
Oesterr. Banknoten		168,55	168,55
Weizen:	Aug.	135,00	136,00
	Oktbr.	138,00	140,00
	Loco in New-York	70 c	$71^{1}/_{4}$
Roggen:	loco	111,00	111,00
	Aug.	109,00	110,00
	Septbr.	110,25	111,00
	Oktbr.	113,25	114,00
Hafer:	Aug.	fehlt	fehlt
	Oktbr.	122,00	122,50
Rüböl:	Aug.	43,90	43,90
	Oktbr.	43,90	43,90
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	36,60	36,80
	Aug. 70er	41,50	41,80
	Oktbr. 70er	39,90	40,10
Thorner Stadtanleihe $3^{1}/_{2}$ pCt.		—,—	102,30

Wechsel-Diskont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^{1}/_{2}$%, für andere Effekten 4%.

Petroleum am 20. August, pro 100 Pfund.
Stettin loco Mark 10.55.
Berlin „ „ 10.25.

Spiritus-Depesche.
Königsberg, 21. August.
v. Portatius u. Grothe.

Loco cont. 50er	57,00 Bf.,	—,— Gd.	—,— bez.
nicht conting. 70er	—,— „	36,75 „	—,— „
Aug.	—,— „	—,— „	—,— „
„	—,— „	—,— „	—,— „

Neueste Nachrichten.

Mülheim (Rhein), 20. August. Gestern hatte die hiesige Behörde durch öffentlichen Anschlag die Bürgerschaft zum Fernbleiben von der Werft aufgefordert und die Schifffahrt von $8^{1}/_{2}$ Uhr abends an untersagt. Auf der Werft kamen infolgedessen Ausschreitungen nicht vor. Jedoch zog um 11 Uhr abends eine zahlreiche Bande vor das Bürgermeisteramt und skandalirte dort. Ein starkes Polizeigebot trieb die Menge mit blanker Waffe auseinander, wobei es wieder zahlreiche Verwundungen gab. Weitere Ansammlungen vor öffentlichen Gebäuden wurden verhindert. Viele Personen sind wiederum verhaftet worden.

Wiener-Neustadt, 20. August. Letzte Nacht kam es, anläßlich eines Exzesses, zu einem blutigen Kampf zwischen hier garnisonirenden Dragonern und Polizisten. Beide Teile kämpften mit blanker Waffe. Schließlich unterlagen die Soldaten. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verwundete.

Lemberg, 20. August. Im Walde von Nowa Grobla unweit Jaroslaw landete ein Luftballon mit zwei russischen Stabsoffizieren und einem Professor des meteorologischen Instituts zu Petersburg. Der Ballon ist angeblich von der russischen Festung Iwangorow aus auf Weisung des Bezirkshauptmanns daselbst aufgelassen. Die drei Insassen wurden in Haft genommen und nach Jaroslaw transportirt.

Budapest, 20. August. Der „Pester Lloyd" konstatirt die außerordentliche Verstimmung, welche angeblich in ganz Ungarn darüber vorhanden sein soll, daß ein großer Teil der deutschen Zeitungen die Politik, welche Oesterreich-Ungarn im Balkan befolgt, in ungünstigem Sinne bespricht.

Neapel, 20. August. Die eruptive Thätigkeit des Vesuv ist noch in Zunahme begriffen, so daß die Einwohner der in der Nähe liegenden Ortschaften flüchten mußten.

Paris, 20. August. „Rappel" empfiehlt der Bevölkerung die Errichtung einer Statue der Stadt Metz in Paris als Antwort auf die geräuschvollen patriotischen Kundgebungen der Deutschen an der französischen Grenze. Kein Franzose, so sagt das Blatt, werde sich weigern, Beiträge zu leisten. In allen Blättern soll demnächst Subskription eröffnet werden.

Marseille, 20. August. Gestern traf der Dampfer „Jangste" mit 150 kranken französischen Soldaten aus Madagaskar hier ein.

Brüssel, 20. August. Die Reise des Königs nach Aix les bains hält hier die Gemüter in Spannung. Man glaubt, daß sich dort wichtige internationale Entscheidungen bezüglich der Kongofrage vorbereiten.

Telephonischer Spezialdienst
der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".
Berlin, den 21. August.

Frankfurt a. M. Der Antrag, für eine Sedanfeier seitens der Stadt 10 000 Mark zu bewilligen, wurde abgelehnt, dagegen der Antrag 20 000 Mark als Geschenk für unbemittelte Invaliden zu verteilen, angenommen.

Wesel a. Rh. In Folge Zusammenstoßes von 2 Dampfern haben, wie bis jetzt ermittelt worden, gegen 8 Personen ihr Leben verloren.

Marseille. Gestern wütete hier eine große Feuersbrunst, welche den ganzen Tag andauerte. Viele Familien sind obdachlos geworden, der Schaden ist enorm.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

IV. Grosse Badener Pferde-Verloosung. **Loos 1 Mark.** 150,000 Mark Gewinne Werth. Haupttreffer 30,000 Mark Werth

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., 28 Loose für 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg extra) versendet **F. A. Schrader,** Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
In Thorn zu haben bei **St. v. Kobielski,** Cigarren-Handlung. Breitestraße 8.

Gasbadeöfen,

äußerst bequem und billig im Betrieb, werden von unserer **Gasanstalt** gegen Erstattung der Auslagen geliefert

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung des Bürgerhospitals braucht **200 Meter kiefern Klobenholz I. Klasse.** Anerbietung mit Preisangabe sind an den Herrn Stadtrath **Fehlauer** zu richten.

Thorn, den 21. August 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 17. August 1895 ist am heutigen Tage die in **Thorn** bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Louis Less** ebendaselbst unter der Firma **Louis Less** in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 961 eingetragen.

Thorn, den 17. August 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Fleischermeister **Julius** und **Marianna,** geborene **Stachetta-Wisniewski**'schen Eheleute in **Thorn** ist

am 20. August 1895,
Nachmittags 5 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter Kaufmann **Engler** in **Thorn.**

Offener Arrest mit Anzeigefrist

bis 14. September 1895.

Anmeldefrist

bis zum 28. Septbr. 1895.

Erste Gläubigerversammlung

am 18. September 1895,
Vormittags 10 Uhr,

Terminszimmer Nr. 4 des hiesigen Amtsgerichts und allgemeiner Prüfungstermin

am 12. October 1895,
Vormittags 10 Uhr,

daselbst.

Thorn, den 20. August 1895.

Blumenstein,
Aktuar als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 22. August 1895,
Vormittags 10 Uhr

werde ich bei dem Gemeindebeamten **Albert Sechting in Kl. Mocker, Jakobsstraße**

1 Sopha mit braunem Bezug,
1 Sophatisch,
1 Wäschespind

zwangsweise versteigern.

Thorn, den 21. August 1895

Sakolowski, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 23. August 1895,
Vormittags 10 Uhr

werde ich an der Pfandkammer des Königl. Landgerichts hierselbst

40 Stück Querspiegel, circa 25 Kisten weißes Spiegelglas, sowie 1 große Partie Gold- und Politurleisten,

zwangsweise, ferner

1 Sopha, 1 Sessel, 2 gestickte Klappstühle, 1 Betttisch und 1 eisernes Kinderbettgestell

freiwillig versteigern.

Thorn, den 21. August 1895.

Sakolowski, Gerichtsvollzieher.

Die bisherigen Miether von

Synagogensitzen

können das Pachtverhältniß pro 1895/96 erneuern, wenn sie sich **bis spätestens den 1. September cr.** in unserem Büreau melden.

Thorn, den 19. August 1895.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

5000 Mark

auf sichere Hypothek auf ein städtisches Grundstück vom 1. October **zu vergeben.** Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

bitte Jeden, der an mich eine Forderung hat, sowie auch Jeden, der an mich solche zu leisten hat, sich bis 1. September d. J. einzustellen.

v. Wojtynek, Thorn, Neustädt. Markt 23.

Mein Grundstück, Culmer Vorstadt, bin ich Willens **zu verkaufen.** Th. Modniewski, Breitestr. 8.

Eine gute Bäckerei

vom 1. October d. J. **zu pachten gesucht.** Meldungen unter **N. K.** postl. Thorn.

Hobelbänke zu kaufen gesucht **Mauerstr. 59.**

Habe mich als

Arzt

niedergelassen.

Schultze.

Bromberger Vorstadt, Schulstraße 5.

Das **Julius Dupke**'sche

Schuhwaaren-Geschäft

befindet sich jetzt nicht mehr Gerberstr., sondern

Brückenstraße Nr. 29.

Sämmtliche Schuhwaaren sind auf's reichhaltigste sortirt und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Bestellungen und Reparaturen werden schnellstens und auf's Beste ausgeführt.

Wir offeriren:

Pa. Oberschlesische

Stück-, Würfel- u. Nußkohle

in Wagenladungen ab Grube, frei Bahn und frei Haus **bis zum 1. September d. J. noch zu den ermäßigten Sommerpreisen.**

Gebrüder Pichert,
Thorn/Culmsee.

Holländische Dachpfannen,

in gleichmäßiger rother Farbe, offerirt frei Weichselufer oder Bahnstation

Die Dampfziegelei Zlotterie
bei Thorn.

Holz I. u. II. Klasse,

auch **Kleinholz,** offerirt zu den billigsten Preisen **Schankhaus III.**

Alte Möbel kauft und verkauft

J. Skowronski. Brückenstraße 16.

Nähmaschinen!

Einzige Thorner Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen aller Systeme.

A. Seefeldt, Brückenstraße 16.

Künstliche Zähne.

H. Schneider,
Thorn, Breitestraße 53.

Uhren,
Gold- u. Silberwaaren,
Brillen, Pince-nez,
Anlage electrischer Haustelegraphen.
Reparatur-Werkstatt.

Billigste Preisstellung, prompte und saubere Arbeitsausführung.

L. Kolleng, Uhrmacher, Mellienstr. 19.

Gute Pension

für eine junge Dame in besserer jüd. Familie **gesucht.** Offerten unter **F. 2** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut möbl. Zimmer

in der Nähe der Breitenstraße **zu miethen gesucht.** Offerten unter **A. P. 316** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine kleine Familienwohnung zu vermiethen. **Borchardt,** Schillerstraße.

---

1 möbl. Zimmer von sof. zu vermiethen **Bankstraße 2. Westphal.**

G. m. Z. u. Burschengel. b. z. v. Tuchmacherstr. 4, I.

Laden nebst **Wohnung** ist zu vermiethen **Bäckerstraße 16** bei **Golembiewski.**

Kleiner Laden und **Wohnung** **Seglerstr. 25.**

Eine Wohnung,

3 Zimmer, Alkoven Küche, Kammern, Closet Wasserleitung, zu vermiethen bei der **Thorner Dampfmühle.**

Breitestr. 32, III., eine Wohnung v. 4 Zim. nebst Zub. von sofort zu verm. Zu erfr. bei **K. Schall,** Schillerstraße.

Altstädt. Markt 20 eine kl. Wohnung zu verm. **L. Beutler.**

Brückenstraße 40

ist die **erste Etage** mit Bade-Einrichtung, Wasserleitung und Zubehör zu vermiethen. Auskunft im Keller bei **F. Krüger.**

Hundestr. 7 Wohnungen zu vermiethen. **Wolff.**

Culmerstr. 2 sind in der 1. Etage vom 1. October **zwei Zimmer,** als Geschäftslokal oder Comptoir passend, zu vermiethen. **S. Danziger.**

Balkonwohn. v. 3 Zim. u. Zub. für 75 Thlr. zu verm. Culmer Chaussee 44.

Ein möbl. Zimmer m. sepr. Eing. für 10 M. z. v. Brückenstr. 22, III Tr. n. vorn.

---

2 gut möbl. Zimmer, nach vorne, event. auch m. Pferdestall f. 2 Pferde u. Burschengelaß, v. 1. Septbr. bill. zu verm. bei verwittw. Kreisthierarzt **Ollmann,** Coppernikusstr. 39, III.

Möbl. Zimmer zu haben Brückenstr. 21, II.

Möblirte Wohnungen

mit Burschengelaß ev. auch Pferdestall und Wagengelaß **Waldstraße 74.** Zu erfrag. **Culmerstr. 20** 1 Trp. bei **H. Nitz.**

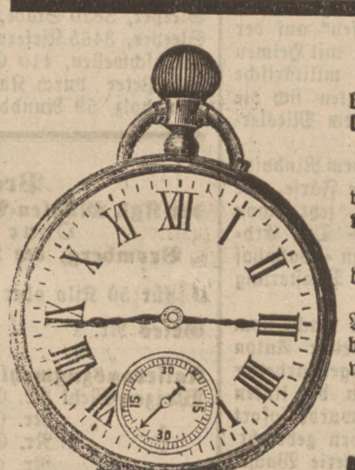
Echtes Pilsner Bier,

aus der **Ersten Pilsner Actien-Brauerei in Pilsen (Böhmen),**

empfiehlt in anerkannt vorzügl. Qualität in Original-Gebinden und Flaschen

Friedr. Dieckmann-Posen,

Vertreter obiger Brauerei für die Provinz Posen.



Geschäftseröffnung.

Am 12. August d. J. habe ich in der **Bromberger Vorstadt, Mellienstr. Nr. 19** neben Herren **Dammann & Kordes** ein

Uhrengeschäft,

verbunden mit dem Verkauf von **Gold- und Silberwaaren, Brillen u. Pince-nez,** eröffnet, sowie eine

Reparatur-Werkstatt

daselbst eingerichtet.

Mein Bestreben wird es sein, die mir werdenden Aufträge gewissenhaft und prompt auszuführen. Ich bitte höflichst, mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Thorn, den 7. August 1895.

L. Kolleng, Uhrmacher.

Anlagen u. Reparatnren electrischer Haustelegraphen werden aufs Billigste ausgeführt.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.

Versicherungsstand: ca. 41000 Policen.

Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Außerordentliche Reserven: ca. 5 Mill. Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält.

Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in **Thorn: Max Glässer, Hauptagent,** Gerstenstraße 16.

Sämmtl. Klempner- u. Dachdecker-Arbeiten,

sowie

Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen

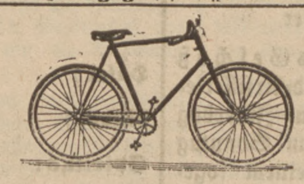
führt billigst aus, auch bei **Reparaturen** hält sich empfohlen

Julius Rosenthal, Klempner und Installateur,
Brückenstraße 14, Hof links.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons,
zu den billigsten Preisen
bei

S. LANDSBERGER,
Heiligegeiststraße 12.



Fahrrad-Handlung

und **Reparatur-Werkstatt** für Fahrräder, Laufmäntel, Luftgummi sowie sämmtliche **Fahrrad-Bedarfsartikel** zu sehr billigen Preisen.

Gesicki, Mechaniker,
Grabenstr. 14.

Für Händler lohnender Rabatt.

Nähmaschinen!

Hocharmige Singer für 50 Mk. frei Haus, Unterricht und 2jährige Garantie.
Dürkopp-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Wheler & Wilson, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln, zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger, Heiligegeiststr. 12.

Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.

Sehr gute Fett-Heringe offerirt **A. Cohn.**

Hochfeine Dill-Gurken empfiehlt **A. Cohn,** Schillerstraße 3.

Breslauer Delicatess-Weizen-Korn

franco jeder Bahnstation, von 5 Liter-Flaschen aufwärts incl. Verpackung à 1,50—2,00 Mk.

Carl Schirdewan,
Breslau, Klosterstrasse 102,
gegründet 1781.

Tücht. Tischlergesellen

auf gute Bauarbeit suchen

Houtermans & Walter,
Thorn III.

---

1 Malergehilfe

wird verlangt **B. Suwalski,** Malerm.

Akkordputzer

sucht **L. Bock.**

Laufburschen

sucht **Ph. Elkan Nachf.**

Tüchtiger Hausdiener

per sofort verlangt **Ph. Elkan Nachf.**

Eine anst. Wirthin zu einem einzelnen Herrn v. sof. sowie ein **junges Mäd. als Ldfrl.,** auch Köchin, Stubenmädchen u. s. w. weist nach **M. Zurawska,** Miethsfr. Bäckerstr. 13.

Für meine **Tapisserie- und Kurzwaaren-Handlung** suche ich ein

junges Mädchen

mit guter Schulbildung zur Erlernung des Geschäfts. Antritt sofort oder per 1. September.

Emilie Schulz.

Junge Mädchen, welche die feine Damen-Schneiderei erlern. wollen können s. meld. b. **Marie Schmidt,** Neust. Markt 24.

Eine ehrliche, tüchtige Waschfrau

wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

---

1 tüchtiges Hausmädchen

und 1 Köchin zum 1. September **gesucht.** Meldungen Vormittags von 9—10 Uhr **Brückenstraße 10, parterre.**

Plüß-Staufer-Kitt

ist das Allerbeste **zum Kitten zerbrochener Gegenstände,** wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Nur ächt in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. in Thorn bei **Anton Koczwara,** Central-Droguerie, Gerberstr. 29; Filiale: Bromb. Vorstadt 70; **Philipp Elkan Nachf.; Anders & Co.**

Victoria-Theater Thorn.

Donnerstag, 22. August 1895:
Benefiz für Frau Berthold:

Die Eine weint, die Andere lacht.

Lustspiel aus dem Französischen von Laube.

Freitag: Kein Theater.

Verband Deutscher Kriegs-Veteranen.

Sonntag, den 25. August,
Vormittags 11 Uhr bei **Rüster, Mocker:**
„Besprechung der Sedanfeier".

Allen Damen und Herren, welche uns zu unserem Bazar so reichliche Gaben zugewendet, und denjenigen, die uns mit Rath und That zur Seite gestanden haben, ganz besonders Herrn Steinkamp für die unentgeltliche Hergabe seines Lokales, der Beleuchtung 2c., sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Der Vorstand des Frauen-Vereins
Mocker.

Pergament
zum
Bebinden
der
Einmachgläser.

Justus Wallis.

Anfertigung
von

Familien-Anzeigen

(Verlobungs-
Vermählungs-,
Geburts-,
Trauer-Anzeigen)

innerhalb 1 Stunde

bei sauberster Ausführung
und billigsten Preisen
in der

Buchdruckerei
Th. Ostdeutsche Zeitung,
Brückenstrasse 34, parterre.

Neuen Sommerrübsen,

sowie alle Sorten **Vogelsaamen** empfiehlt **Moritz Kaliski.**

Jeden Posten

Rund-, Kopf- und Chaussierungssteine

liefert

Fengler, Hartowitz b. Montowo Wpr.

Eine Wohnung vom 1. October zu vermiethen bei **Schmeichler,** Brückenstr. 38.

Eine kleine Wohnung vom 1. October zu vermiethen. **Lesser Cohn.**

Eine herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Entree, Küche und Badestube, gemeinsame Waschküche und Trockenboden eventl. Pferdestall u. Burschengelaß **Ulanen- u. Gartenstr.-Ecke 64** auf Bromberger Vorstadt, ferner **Ulanen- u. Waldstr.-Ecke 96** 2 Wohnungen, bestehend aus je 2 Stuben u. Küche, Keller, Stall, gemeins. Trockenboden u. Waschküche zum 1. Oktober **zu vermiethen.**

David Marcus Lewin.

---

1 Wohnung

von 2 Zimmern ist zu vermiethen.

J. Skowronski, Brückenstraße 16.

Ein kl. möbl. Zimmer von sofort zu verm. 1 Trp. nach vorne **Paulinerstr. 2.**

Zwei Lehrlinge

verlangt zur Schlosserei

A. Wittmann, Mauerstraße 70.

Die Beleidigung, die ich dem Barbiergehilfen Herrn **Franz Karau** zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.

L. Gurski, Thorn.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.